Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 20

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der XIII. Sitzung im Vereinsjahr 1922/23

Mittwoch, den 4. April 1923, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender Arch. *A. Hässig*, Präsident. Anwesend 83 Mitglieder und Gäste.

1. Vereinsgeschäfte. Der Vorsitzende teilt mit, dass in der Maschinengruppe der G. E. P. am 9. April Ing. Georges Zindel einen Vortrag über Eindrücke über seine Studienreise in Polen hält, wozu auch die Mitglieder des Z. I. A. eingeladen sind. Am 25. April findet der gesellige Abend mit gemeinschaftlichem Nachtessen statt. Die Umfrage wird nicht benützt.

2. *Vortrag* von Herrn Prof. Dr. *M. R. Weyermann*, Bern:

„Die Einflüsse der Technik auf den Konjunkturverlauf und auf die Wirtschaftskrisen".

In freiem, hochinteressantem Vortrag behandelt der Referent das Thema. Konjunktur und Krisen können mit fortlaufenden Wellenbewegungen verglichen werden. Je höher und ungezügelter die steigende Konjunktur, desto stärker die nachfolgende Krisis. Uebergehend zu den Einflüssen der Technik auf den Konjunkturverlauf werden zuerst kurz die naturalen Einwirkungen (Missernten usw.) gestreift, die aber Dank der modernen Technik und der Verflechtung der Weltwirtschaft fast ausgeschaltet sind. Dagegen schafft ebendiese Technik anderseits einen gewaltigen Konjunktur- und Krisenfaktor. Der Referent kommt auf den Uebergang des handarbeitswirtschaftlichen Zeitalters zur Mechanisierung zu sprechen. Vorbedingung hierzu ist Kapital. Je grösser die technische Investition, desto mehr wird die Wirtschaft des Unternehmers lukrativ, die Produkte verbilligend, das Handwerk hinter sich lassend. Die Industrie geht zur Weltversorgung über. Die Produktion eilt der Nachfrage voraus. Der Kapitalmarkt wird von der technischen Betriebs-Intensivierung stark in Anspruch genommen. Riesenbetriebe werden geschaffen. Um billig zu produzieren, müssen fortwährend alle technischen Neuerungen eingeführt werden. Immer neue Investitionen erfolgen. Und das Wesentliche dieser technisch bedingten Notwendigkeit ist: Die Anlagen sind *fest*, d. h. ökonomisch nicht redressierbar. Das flüssige Kapital der Volkswirtschaft wird dadurch knapper, was sich in der Erhöhung des Zinsfusses auswirkt und das erste Zeichen der eintretenden Ueberkapitalisation ist. Die Produktion wird dadurch teurer, die Gewinne sinken. Aktien und Obligationen beginnen sich zu entwerten. Der grosse Fabrikapparat muss aber beschäftigt werden, es wird auf Vorrat produziert. Einige Unternehmungen gehen zugrunde. Das Kapital beginnt nun sich vollends in kurzfristige Anlagen, zunächst in festverzinsliche Obligationen zu flüchten, bis der Tag kommt, wo der Anreiz zum Kauf billiger Aktien wieder eintritt. Es kommt neuerdings Geld in die Industrie, und der 6 bis 7-jährige Turnus beginnt von neuem. Die Institutionen des Kapitalmarktes, wie Banken und Börse, sind die besten Barometer, um diese Wandlungen voranzuzeigen, da diese eben vom Kapitalmarkt ausgehen. Die Sozialisierung der Wirtschaft ist nicht von Vorteil, weil damit der technische Fortschritt unterbunden würde. Lassen wir die Technik Konjunkturschwankungen und Krisen bilden; studieren wir diese, um sie zu meistern.

Mit dem Hinweis darauf, dass in den letzten Jahren sich auch beim Techniker die Erkenntnis Bahn gebrochen hat, er müsse Nationalökonomie betreiben, und dass in jüngster Zeit, veranlasst durch die grosse Krisis, verschiedene unserer Mitglieder sich auf diesem Gebiete betätigen, eröffnet der Vorsitzende die Diskussion. Ing. *A Walther* ist der Ansicht, dass die Technik die Hilfsrolle spiele und vom Kapital angezogen werde. Ing. *H. Versell* weist auf den Einfluss der Kartelle und der rationellen Arbeitsmethoden hin. Prof. *C. Andreae* stellt die Frage, ob Technik oder Wirtschaft vorangehe. In der Industrie ist es die Technik, beim Eisenbahnbau war es oft die Politik, die Technik und Kapital voranging. Unsere jungen Ingenieure müssen wirtschaftlich besser durchgebildet werden. Direktor *M. Roš* befürwortet eine innigere Zusammenarbeit von wissenschaftlicher Forschung mit Technik und Industrie. Er wünscht hierfür ein kräftiges Eintreten des S. I. A. für finanzielle Unterstützung der wissenschaftlichen Institute und Laboratorien. Ferner soll alle unnütze Arbeit und bureaukratisches Wirken vermieden werden, um Verbilligung der Produktion herbeizuführen.

Prof. Dr. *Weyermann* kommt in seinem Schlusswort auf die verschiedenen Voten zurück. Bei Konjunkturschwankungen geht die Technik unbedingt der ökonomischen Ueberlegung voraus, soweit das nötige Kapital zur Investition verfügbar ist. Die Technik allein schafft gewiss nicht die Krisis, auch andere Einflüsse sind vorhanden. Heute ist das Problem aber nur vom technischen Gesichtspunkte aus behandelt worden.

Der Vorsitzende dankt dem Vortragenden für sein ausserordentlich interessantes und anregendes Referat aufs wärmste, dankt auch für die Beiträge in der Diskussion und schliesst den genussreichen Abend 22.35 Uhr.

Der Aktuar *O. C.*

Schlussabend am 25. April 1923.

Alter Uebung gemäss beging der Z. I. A. als Abschluss ernster Wintertätigkeit seinen gemütlichen Abend unter einer bestimmten Devise, diesmal im Zeichen der Rheinschiffahrt. Gleichsam auf dem Vorderdeck eines Schleppdampfers sitzend, überhöht von der mit Signalflaggen und andern Wimpeln gezierten und mit allem nötigen nautischen Zubehör einschliesslich Kamin fröhlich dekorierten Kommandobrücke genoss man vor sich den freien Ausblick auf die Stromlandschaft, d. h. auf die Leinwand, auf der der prächtige Rheinfilm der Schweizer. Schleppschiffahrts-Genossenschaft abrollte, und uns so vom Meere bei Rotterdam schliesslich bis nach Basel und Augst brachte, wo sich noch eine Besichtigung des Kraftwerks anschloss. Für die nötigen Allotria mit allerhand Zwischenfällen sorgte das Unterhaltungstrio der Ing. Wachs als würdiger Kapitän, Zindel als etwas vorlauter Steuermann und Misslin als prächtig russiger Heizer. Für viele neu verriet der Film das interessante Manöver, wie die Schleppdampfer und Kähne unterhalb der Isteiner Schwelle vor Anker gehen und sich mit Hülfe eines weiter oben am Ufer festgemachten Drahtseiles über die (im übrigen „harmlose") Stromschnelle hinaufwinden lassen. Weitere Episoden, wie z. B. die feierliche Verleihung des „Roten Bändchens" an verschiedene um den „Freien Rhein" besonders verdiente Kollegen durch einen französischen Kommissär wollen wir hier zur Vermeidung politischer Schwierigkeiten übergehen. Im Namen aller Anwesenden dürfen wir aber den Veranstaltern für die humorvollen Stunden bestens danken, desgleichen auch den Basler Schiffahrttreibenden und Elektrizitätfabrizierenden, die uns ihre sehr interessanten Filmaufnahmen in zuvorkommender Weise zur Verfügung gestellt hatten! *C. J.*

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Tüchtiger *Tiefbautechniker* mit etwas Baupraxis als Aufseher bei den Bauarbeiten an einem Bergsee der Schweiz *gesucht*. (125)

Amerikanische Fabrik der elektrischen Branche *sucht zwei* gewandte *Konstrukteure*, Ingenieure oder Techniker für Motoren- und Generatorenbau. (126)

On cherche pour tout de suite un jeune *ingénieur-électricien* pour le laboratoire et le service électrique d'une usine française (charbons pour l'électricité). (129)

Elektrizitätswerk der deutschen Schweiz *sucht* jüngern *Techniker* für Abonnenten- und Haus-Installations-Kontrolle. (132)

Gesucht für chemische Industrie in der Schweiz *Ingenieur* mit Hochschulbildung für Projektierungs- und Konstruktionsbureau sowie Betrieb, mit guter Konstruktionspraxis, event. auch Betriebserfahrungen in der chemischen Industrie (nicht über 36 J. alt). (134)

Ateliers de constructions (machines-outils et appareils de levage) en Savoie *cherchent ingénieur* ou *technicien-mécanicien* d'une trentaine d'années, capable diriger services de constructions, connaissant bien le dessin et surtout les méthodes d'usinage modernes. (136)

Société de constructions et installations de Centrales électriques en Espagne *cherche ingénieur* ou *technicien électro-mécanicien* suisse, ayant déjà plusieurs années de pratique (étude et constructions). Connaissance du français indispensable à défaut de l'espagol (600 à 800 pes. suivant capacité). (137)

Automobilfabrik *sucht* zur Prüfung wichtiger Automobilneuheiten diplomierten *Ingenieur*, der über eine mindestens 15- bis 20-jährige Praxis im Automobilbau verfügt und in der Lage ist, die erforderlichen statischen Berechnungen zu machen. (138)

Architekt in Zürich *sucht* tüchtigen, zuverlässigen *Bauführer*, mittlern Alters, zu sofortigem Eintritt. (139)

Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk der Schweiz *sucht* für zeichnerische Arbeiten und Korrespondenz tüchtigen *Maschinentechniker* oder *Elektrotechniker*. Dauernde Stelle. (140)

Gesucht für die Schweiz kaufmännisch versierter *Ingenieur-Chemiker*, Schweizer, mit längerer Praxis in Fabrikation, Einführung und Verkauf von Roh- und Zwischenprodukten für Textil-, Leder- und Papierindustrie. Deutsch und französisch, wenn möglich auch italienisch. Vertrauensposten. (GEP 2356)

Auskunft und Anmeldeformulare kostenlos im

Bureau der S. T. S. Tiefenhöfe 11, Zürich 1. bezw. *Bureau der G. E. P.* Dianastrasse 5, Zürich 2.